

Architektenwettbewerb
„Neubau Kreishaus des Lahn-Dill-Kreises in Wetzlar“

Protokoll der Preisgerichtssitzung



BAUWERT Projekt Consult GmbH
Büro Siegen
Am Bahnhof 23, 57072 Siegen

Protokoll der Preisgerichtssitzung

Auslober ist der Lahn-Dill-Kreis, vertreten durch den Kreisausschuss.

Niederschrift über die Sitzung des Preisgerichts am 26.03.2010 im Kreishaus, Wetzlar.

1. Eröffnung

- 1.1 Das Preisgericht tritt am 26.03.2010 um 09:36 Uhr zusammen. Für den Lahn-Dill-Kreis begrüßt Herr Landrat Schuster die anwesenden Preisrichter und Berater und bedankt sich für die Teilnahme am Preisgericht. Er stellt die Mitglieder des Preisgerichts vor und erklärt Anlass und Ziel des Wettbewerbes und die wesentlichen Punkte der Aufgabe.
- 1.2 Aus dem Kreis der Preisrichter wird Herr Schultze als Vorsitzender des Preisgerichts vorgeschlagen. Es wird wie folgt abgestimmt: 6 Stimmen für Herrn Schultze, 1 Enthaltung. Herr Schultze nimmt die Wahl zum Vorsitzenden des Preisgerichtes an. Er bedankt sich für das Vertrauen und bittet um konstruktive und kollegiale Zusammenarbeit. Als Stellvertreterin für Herrn Schultze, wird Frau Bezenberger vorgeschlagen und mit 6 Stimmen und 1 Enthaltung gewählt. Sie nimmt die Wahl dankend an.
- 1.3 Als Protokollführer wird das Büro BAUWERT bestimmt.
- 1.4 Der Vorsitzende fordert die Anwesenden auf, bis zur Entscheidung des Preisgerichts alle Äußerungen über vermutliche Verfasser zu unterlassen. Auch im Anschluss an die Sitzung sind keine Aussagen über das Abstimmungsverhalten zu einzelnen Arbeiten in der Öffentlichkeit zu machen. Er versichert den Teilnehmern und der Öffentlichkeit die größtmögliche Sorgfalt und Objektivität des Preisgerichts nach den Grundsätzen der RPW.
- 1.5 Der Vorsitzende verpflichtet alle zur Sitzung des Preisgerichts zugelassenen Personen zur vertraulichen Behandlung der Beratungen. Die Anwesenden erklären, dass sie bis zum Tag des Preisgerichts weder Kenntnis von einzelnen Wettbewerbsarbeiten erhalten noch mit Wettbewerbsteilnehmern einen Meinungsaustausch über die Aufgabe geführt haben.
- 1.6 Der Vorsitzende prüft die Anwesenheit und Vollständigkeit des Preisgerichts. Es sind erschienen:
 - 1.6.1 Preisrichter – Namen in alphabetischer Reihenfolge
 - Angela Bezenberger, Landschaftsarchitektin, Darmstadt
 - Helmuth Honemann, Architekt, Vergabestelle LDK
 - Günther Kaufmann-Ohl, ehrenamtl. Kreisbeigeordneter
(als Vertretung für Herrn Hofmann)
 - Elisabeth Müller, Kreistagsvorsitzende Kreis LDK
 - Friedemann Roller, Architekt, Kassel
 - Hans-Uwe Schultze, Architekt, Kassel
 - Wolfgang Schuster, Landrat Kreis LDK

1.6.2 Stellvertretende Preisrichter

- Ramona Buxbaum, Architektin, Darmstadt
- Rüdiger Klingelhöfer, Architekt, Kreis LDK
- Roland Wegricht, Hauptamtl. Kreisbeigeordneter LDK

1.6.3 Sachverständige Berater

- Holger Hartert, SPD-Fraktion Kreistag LDK
- Helmut Hund, CDU-Fraktion Kreistag LDK
- Hans-Werner Fuchs, FWG-Fraktion Kreistag LDK
- Knut Letzel, B90/Grüner-Fraktion Kreistag LDK
- Sigrid Kornmann, FDP-Fraktion Kreistag LDK
- Heinz-Josef Pabst, Planungsamt Stadt Wetzlar

1.6.6 Auswertung und Protokollführung

- Herr Hübner BAUWERT, Siegen
- Herr Kühn BAUWERT, Limburg
- Frau Hederer BAUWERT, Limburg
- Herr Förster BAUWERT, Limburg

2. Bericht der Vorprüfung

2.1 Im Namen der Vorprüfung erläutern Herr Hübner und Herr Förster die Vorgehensweise der Vorprüfung der Arbeiten und übergibt den Preisrichtern den schriftlichen Bericht der Vorprüfung. Die von der Vorprüfung erarbeitete Unterlage wird hinsichtlich ihrer Systematik im Detail erläutert.

Zur allgemeinen Information werden von Herrn Förster die Eckpunkte der Auslobung im Bezug auf:

- Raumprogramm und funktionale Anforderungen, Besonderheit und Angemessenheit des Entwurfskonzeptes für Ort und Aufgabe
- Gestalterische und räumliche Qualität
- Wirtschaftlichkeit
- Ökologische Anforderungen und Umweltverträglichkeit
- Barrierefreiheit

erläutert.

Es wurden 25 Teilnehmer zum Wettbewerb zugelassen, insgesamt sind 23 Wettbewerbsbeiträge eingereicht worden.

2.2 Die Arbeit 1014 ist erst am 03.03.10 persönlich bei der Vorprüfung abgegeben worden. Das Preisgericht entscheidet, die Arbeiten vorbehaltlich des späteren Nachweises der rechtzeitigen Einlieferung zum Verfahren zuzulassen.

- 2.3 Herr Hübner erklärt, dass das Büro BAUWERT während der Wettbewerbsprüfung keinerlei Kontakt mit den teilnehmenden Architekten und Preisrichtern hatte. Unberechtigte Personen hatten keinen Zugang zu den Prüfungsräumen.
- 2.4 Alle Arbeiten werden in einem Informationsrundgang ausführlich und wertfrei durch Herrn Hübner und Herrn Förster erläutert.
- 2.5 Zu jeder Arbeit werden von den sachverständigen Beratern Hinweise zu den funktionalen und organisatorischen Abläufen sowie zu ihrer Umsetzung gegeben. Rückfragen des Preisgerichtes werden vollständig beantwortet.

Danach diskutiert das Preisgericht die im Informationsrundgang gewonnenen Erkenntnisse.

Der Vorsitzende erläutert nochmals die Anforderungen, die von den einzelnen Teilnehmern zu erfüllen waren. Einvernehmlich werden die im Folgenden aufgeführten, detaillierten Bewertungskriterien im 1. wertenden Rundgang zugrunde gelegt.

- Städtebauliche Einbindung
- Sinnfälligkeit der äußeren und inneren Erschließung
- Umsetzung der wesentlichen Raumprogrammgruppen
- Raumqualität (Raumproportion, Belichtung)
- Erscheinungsbild des Baukörpers (Fassaden, Materialität)
- Freianlagengestaltung
- Wirtschaftlichkeit der Lösung

3. 1. Wertungsrundgang

Folgende 9 Wettbewerbsbeiträge werden einstimmig von der weiteren Beurteilung ausgeschlossen:

Tarnzahl	Abstimmungsverhältnis	
	Für den Ausschluss	Gegen den Ausschluss
1004	7	0
1006	7	0
1007	7	0
1008	7	0
1016	7	0
1018	7	0
1019	7	0
1020	7	0
1021	7	0

Es verbleiben somit 14 Arbeiten in der weiteren Bewertung.

Die Arbeiten 1004, 1006, 1007 , 1008 , 1016 , 1018, 1019, 1020 und 1021 werden wegen nachfolgender wesentlicher Mängel im 1. Wertungsrundgang ausgeschieden:

1004

- städtebauliche Einbindung nicht gegeben
- Alleinstellung Sparkassengebäude

1006

- städtebauliche Einbindung
- Aushöhlung des Baukörpers relativiert nicht die 6-geschossigkeit des Baukörpers

1007

- die Wirtschaftlichkeit des Gebäudes ist nicht gegeben
- städtebauliche Einbindung nicht gegeben

1008

- Wettbewerbsgebiet auf Sparkassengebäude erweitert
- Auf Grund der Qualität der Wettbewerbsarbeit wurde diese in die erste Runde übernommen, obwohl die formale Anforderung nicht erfüllt ist.

1016

- städtebauliche Einbindung nicht gegeben
- Orientierung Eingang zur Sparkasse

1018

- städtebauliche Einbindung nicht gegeben
- Maßstäblichkeit der Gebäude fehlt

1019

- städtebauliche Einbindung nicht gegeben
- Freiraumqualität durch Erschließungsrampe nicht gegeben

1020

- Überbauung des Sparkassengebäudes; Nutzung des Sparkassengebäudes zur Erfüllung des Raumprogramms
- Maßstäblichkeit des Parkhauses

1021

- städtebauliche Einbindung nicht gegeben; 12-geschossig

4. 2. Wertungsrundgang

Vor Beginn des 2. Wertungsrundganges erläutert der Vorsitzende das weitere Vorgehen. Das Preisgericht diskutiert ausführlich die konzeptionellen Vor- und Nachteile der vorliegenden Planungen auch anhand der ausgestellten Modelle.

In diesem Wertungsrundgang werden folgende 9 Arbeiten mit mehrheitlicher Entscheidung aus dem weiteren Wettbewerbsverfahren ausgeschlossen:

Tarnzahl	Abstimmungsverhältnis	
	Für den Ausschluss	Gegen den Ausschluss
1002	6	1
1003	7	0
1009	7	0
1010	5	2
1012	6	1
1013	7	0
1014	6	1
1015	5	2
1022	7	0

Die Arbeiten 1002, 1003, 1009, 1010, 1012, 1013, 1014, 1015 und 1022 werden wegen nachfolgender wesentlicher Mängel im 2. Wertungsrundgang ausgeschieden:

1002

- keine Verbindung zu Gebäude C
- isolierte Haltung
- Bürostruktur
- Überdachtes Atrium/Klimatisierung
- Sitzungssaal mit introvertierter Haltung

1003

- städtebauliche Situation mit dem hoch aufragendem Riegel nicht realisierbar
- Maßstabssprung der Bebauung in Wetzlar nicht umsetzbar
- Interessanter Lösungsansatz für Freifläche zwischen Parkhaus und Gebäude C

1009

- Wirtschaftlichkeit
- Stadträumlicher Maßstab
- Innenhofqualität

1010

- städtebauliche Einbindung
- Maßstäblichkeit in Bezug auf den Ort
- Lage des Sitzungssaals

1012

- Wirtschaftlichkeit in Bezug auf Gebäudevolumen und Flächenverbrauch
- Städtebauliche Orientierung der Zugänge
- Qualität Innenhöfe

1013

- städtebauliche Einbindung nur durch Aufstockung Sparkasse
- Bürostruktur kaum variabel
- Qualität Sitzungssaal

1014

- Freianlagen und Orientierung Zugang
- Anschluss Sparkassengebäude, Brandschutz
- Funktionalität/Geschosshöhe EG

1015

- Wirtschaftliche Grundstücksausnutzung kein Vorteil
- Atriumqualität
- Parkhauskubatur/Gestaltung

1022

- Fehlende Einheit von Fassadenstruktur und Grundrissorganisation
- Solitärcharakter
- Angemessenheit der Architektursprache, Geist des Ortes

Es verbleiben somit 5 Arbeiten in der weiteren Bewertung.

5. Beurteilung der Arbeiten der Engeren Wahl

5.1 Der Vorsitzende veranlasst, dass die in der engeren Wahl befindlichen Arbeiten von den Preisrichtern unter Hinzuziehung der vorliegenden Vorprüfungsberichte schriftlich beurteilt werden.

Die sachverständigen Berater stehen den Preisrichtern bei der Verfassung der Beurteilungen beratend zur Seite.

5.2 Die von den Fachpreisrichtern erarbeiteten schriftlichen Beurteilungen werden mit dem gesamten Preisgericht vor den Arbeiten diskutiert. Die Erläuterungsberichte der Verfasser werden von den Fachpreisrichtern verlesen und in die Bewertung einbezogen. Die aus der Diskussion gewonnenen Erkenntnisse werden in die schriftlichen Beurteilungen eingearbeitet. Danach werden die Texte einstimmig verabschiedet.



Häuser, Plätze und Höfe bestimmen mit guter Proportionierung einen Neustart mit Quartier übergreifender Signalwirkung. Mit der gewählten Kammstruktur zum Karl-Kellner-Ring gelingt dem Verfasser eine Raumfolge von Freiräumen mit introvertierter und öffentlicher Prägung.

Die Kopplung an das bestehende Landratsamt erfolgt über ein zentrales Eingangsfoyer, wie selbstverständlich ist hier eine Barrierefreiheit gegeben. Seitlich fügt sich der Sitzungssaal an; gute Proportionierung und autonome Nutzungsmöglichkeit jenseits des Verwaltungsbetriebes deuten auf eine bürgeroffene Ingebrauchnahme hin.

Von hoher Qualität ist der modulare Ansatz der Baukuben an der Moritz-Hensoldt-Straße. Die Rhythmisierung der Gebäudefugen im Abgleich zu den vertikalen Erschließungszonen deutet auf eine ausgeprägte Innenraumqualität hin. Variabilität der Büroflächen und die Umsetzung der geforderten Arbeitsplatztypen sind im Entwurf mit Qualität leistbar, nicht angemessen dagegen erscheint die Durcharbeitung der Flucht- und Rettungswege.

Die Kennwerte des Entwurfs sind hinsichtlich des Gesamtvolumens im Mittelmaß, hinsichtlich der Referenzwerte zu BGF/NF als Indiz für die Wirtschaftlichkeit kann der Beitrag leider nicht überzeugen.

Offensichtlich möchte der Verfasser eine Kompensation mittels des Parkhauses erzielen. Dies gelingt ihm durchaus mit guter Qualität hinsichtlich der Fahrorientierung und der Parkplatzorganisation, mittels der gewählten platz sparenden Parkrampenlösung.

War die Organisation der Grundrisse und Schnitte von guter Lesbarkeit, wird dies in den Fassadendarstellungen und den Perspektiven leider nicht mehr gewährleistet.

Eine Präzisierung zum Materialität, die Konkretisierung zur Fügung und Dimensionierung der Elemente und der Baukörper und gleichfalls eine Vertiefung in die Freiraumplanung hätte die hohe Qualität des Wettbewerbsbeitrags zusätzlich gesteigert.



Dabei bildet der Sitzungssaal als prominenter runder Baukörper den räumlichen Abschluss des Neubaus an der Moritz-Hensoldt-Straße. Mit dieser Lage werden die topographischen Gegebenheiten gestalterisch sinnvoll genutzt, um die unterschiedlichen Anforderungen an die Raumhöhen von Saal und Büroräumen nicht nur gut zu verbinden, sondern auch wirtschaftlich zu realisieren.

Durch diese bauliche Konfiguration entsteht ein spannungsvolles Entre, das dem Besucher eine optimale Orientierung ermöglicht.

Vom Eingang aus wird der Blick in den offenen begrünten Innenhof gelenkt, der die schöne offene Atmosphäre des Entrés stärkt.

Der Übergang und Weg vom steinernen Vorplatz über Foyer zum Innenhof schließlich hin zu den Büros über gut gegliederte Flure stellt einen gelungenen Beitrag hinsichtlich der Arbeitsplatzqualität dar, in dem die Alltagswege positiv ritualisiert werden. Das die Verfasser sich mit der Qualität der Wegeführung intensiv befasst haben, lässt sich auch daran ablesen, dass die Barrierefreiheit über alle Geschosse gewährleistet wird.

Bedauerlich ist, dass die Wege von der Parkgarage zum neuen Kreishaus sehr lang sind. Aber es möglicherweise auch als Programm zu deuten.

Die Architekturqualität ist als hochwertig zu bezeichnen. Der Übergang vom bestehenden Sparkassengebäude zum Neubau ist sowohl von der Fassadenabwicklung her aber auch innenräumlich gut gelöst. Entlang der Moritz-Hensoldt-Straße entsteht ein gegliedertes Fassadenbild. Dadurch, dass die Büros in den EGs Bodenverglasung haben, entstehen keine monotonen Nahtstellen entlang der umgebenden Fußwege. Der Sitzungssaal mit geschlossenem Sockel leistet zeichnerhaft in den Entrébereich über.

Insgesamt zeigt der Entwurf, dass sich die Verfasser intensiv mit der Aufgabenstellung, den Randbedingungen und Restriktionen befasst haben.

Es ist ihnen ein räumlich und architektonisch herausragender Beitrag gelungen, der gut realisierbar ist.



Städtebau

Der Verfasser greift die lineare Struktur des Gebäudes C auf und setzt sie im Neubau fort. Auf diese Weise entsteht eine für das städtebauliche Umfeld angemessene Maßstäblichkeit, die auch das Sparkassengebäude mit der Anordnung eines Gartenhofes angemessen in den Gesamtkontext aufnimmt. Die Innenhöfe und auch die Hauptzugänge zum Gebäude erhalten einen privaten Charakter.

Erschließung

Die Anbindung an das Gebäude C ist gut gelöst. Die vertikale Erschließung des Gebäudes ist mit vier Treppenhäusern und einer Aufzugsanlage aufwendig.

Bau- und Planungsrecht

Die Fluchtwegssituation ist teilweise problematisch, ein zweiter Rettungsweg fehlt teilweise.

Arbeitsplatzqualität

Die Qualität der Arbeitsplätze ist in dem von Oben belichteten Zwischenbereich zwischen den linearen Baukörpern fraglich. Die Grundrissvariabilität ist nicht gewährleistet. Die Anordnung des Kreistagssitzungssaals ist mit seiner Zweigeschossigkeit gut gelöst.

Wirtschaftlichkeit

Trotz eines Überangebots von 365 m² Nutzfläche ist die geforderte Wirtschaftlichkeit durch ein günstiges Verhältnis von BGF/NF und A/V erreicht. Allerdings stellen die Glaswände an den Innenhöfen eine aufwändige Lösung dar.



Die Idee für die Figur des Verwaltungsgebäudes leitet sich aus der Rundung des bestehenden Kopfbaus der Sparkasse am Buderusplatz ab und führt zur Formulierung des architektonischen Themas eines Rundling, der in seiner horizontalen Schichtung auf die Anforderungen der städtebaulichen Einfügung reagiert.

Die sechsgeschossige Kubatur wird am Karl-Kellner-Ring geschickt mit einem engen Radius verkürzt, sodass die tangentielle Fortführung als viergeschossiger Körper zur Sparkasse und als herausgedrehter, schwebender Körper mit dem zweigeschossigen Saal zu einer maßstäblich guten Einfügung führt. Auch zur Moritz-Hensoldt-Straße ist durch die Staffelung von einer Viergeschossigkeit zur sechsgeschossigen Bebauung das Kriterium der Einfügung erfüllt.

Der Eingang zur Kreisverwaltung über den sich zum Karl-Kellner-Ring öffnenden Platz ist gut angeordnet und bildet den Auftakt zu einer schlüssigen, funktional durchdachten Erschließungskonzeption mit einem überdeckten und einem offenen runden Innenhof. Der Entwurfsansatz der Transparenz zu diesen Höfen mit deren daran angrenzenden Büroräumen einerseits und der flexiblen Fensterbänder zum Standraum andererseits, entspricht dem Selbstverständnis einer im Sinne von Nutzungsqualitäten zeitlosen angemessenen Architektursprache. Besonders positiv hervorzuheben ist die Inszenierung des Sitzungssaals als identitätsstiftende Geste.

Am Detail der Zweischichtigkeit der Fassade des abgerundeten Saals und der geschickten Einbindung des zweigeschossigen Saals in die Erschließung des Foyers lässt sich erkennen, dass der Verfasser den Ort erkannt hat, der eine kraftvolle Setzung und dabei eine Reaktion auf den städtebaulichen Kontext verlangt.

Das Parkhaus als Split-Level ist städtebaulich gut positioniert und erschlossen, sodass eine klare Anbindung an das Haus C geschaffen wird.

Als einziger Kritikpunkt ließe sich die fehlende Anbindung an das Haus C als Brücke problemlos an der funktional passenden Stelle des Foyers des Hauses C realisieren.

Der Entwurf liegt im wirtschaftlichen Bereich. Auch die gewählte Architektursprache lässt eine Einhaltung des gewählten Kostenrahmens erwarten.



Der Verfasser bezieht das bestehende Gebäude der Sparkasse in Bezug auf seine Höhenentwicklung und Fassadengestaltung in den Neubau ein und entwickelt ein dreigeschossiges Verwaltungsgebäude entlang der Motz-Hensoldt-Straße bis hin zum Gebäude C. In Verlängerung dieses Gebäuderiegels befindet sich das Parkhaus, das den Abschluss dieses Gebäudeensembles mit kurzer Wegeführung zum Kreishaus bildet. Zum Karl-Kellner-Ring entsteht ein städtischer Platz, von dem aus der Eingangsbereich erschlossen wird.

Mit dieser zentralen Eingangshalle erfolgt die barrierefreie Erschließung des Neubaus und des Gebäudes C. Im EG befindet sich der Sitzungssaal des Kreistages an zentraler Position. Über den dreigeschossigen Gebäuderiegel ragt ein zweigeschossiger Aufbau mit Innenhof oberhalb des Sitzungssaals.

Die besondere Qualität des Entwurfs besteht in der Integration der bestehenden Gebäude (Sparkasse und Gebäude C) zu einem neuen einheitlichen Gebäudeensemble, das seinen Abschluss durch das nahe gelegene Parkhaus erfährt.

Positiv bewertet wird der städtische Platz am Karl-Kellner-Ring, der einen Vorplatz zur Eingangssituation darstellt und hohe Aufenthaltsqualität bietet.

Insgesamt handelt es sich um eine wirtschaftliche Lösung, die mit einer sparsamen Erschließung auskommt.

Die lange Fassade entlang der Moritz-Hensoldt-Straße sollte im EG aufgelockert werden, ebenso bedarf die Grundrissstruktur im Bereich der Sparkasse der Überarbeitung.

Bei der Entwurfslösung handelt es sich um eine für die Bauaufgabe und den Standort angemessene Lösung, die die Anforderung des Auslobers erfüllt.

6. Festlegen der Rangfolge

- 6.1 Der Vorsitzende bittet die Preisrichter die Arbeiten nochmals zusammenfassend zu bewerten. Die Stärken und Schwächen der jeweiligen Arbeiten werden herausgestellt. Nach Abschluss der Beurteilungen werden die in der engeren Wahl verbliebenen Arbeiten vom Preisgericht noch einmal ausführlich diskutiert.

Diese Diskussion wird vor den Plänen und Modellen geführt.

In Einzelabstimmung werden die Arbeiten den nachfolgenden Rängen zugeordnet:

Rang	Tarnzahl	Abstimmungsverhältnis	
		Für	Gegen
1. Rang	1017	7	0
2. Rang	1005	7	0
3. Rang	1023	7	0
Anerkennung	1001	7	0
Anerkennung	1011	7	0

- 6.2 Die Preis- und Ankaufssummen werden, abweichend von der Auslobung in einstimmiger Abstimmung des Preisgerichtes wie folgt verteilt:

Die Preissummen betragen:

	netto	brutto
1. Preis	27.000,00 €	32.130,00 €
2. Preis	20.000,00 €	23.800,00 €
3. Preis	13.000,00 €	15.470,00 €
2 Anerkennungen	à 4.000 €	4.760 €

Gemäß Auslobung erhalten alle 23 Wettbewerbsteilnehmer eine Bearbeitungsgebühr von 1.000 € netto, 1.190 € brutto.

Summe gesamt	91.000,00 €	108.290,00 €
--------------	-------------	--------------

7. Erkenntnisse und Empfehlungen des Preisgerichtes

Das Preisgericht empfiehlt einstimmig, die mit dem ersten Preis ausgezeichnete Arbeit mit der weiteren Planung zu beauftragen, wobei die in der Beurteilung aufgeführten Anregungen und Bedenken berücksichtigt werden sollten.

8. Öffnen der Verfassererklärungen

Um 17.30 Uhr überzeugt sich der Vorsitzende von der Unversehrtheit der Verfassererklärungen. Nach Öffnung der Umschläge werden die Namen der Verfasser der einzelnen Wettbewerbsbeiträge wie folgt festgestellt:

Tarnzahl	Kennziffer	Name und Adresse des Teilnehmers
1. Preis 091130		
1017		hks Architekten+Gesamtplaner, Puschkinstr. 18, 99084 Erfurt
2. Preis 485456		
1005		Drei Architekten, Haag Haffner Stroheker, Rotebühlstr. 87, 70178 Stuttgart
3. Preis 050107		
1023		aplus Architektur, Unterer Hardthof 17a, 35398 Gießen
Anerkennung 200101		
1001		KTP Kauffmann Theilig+Partner, Zeppelinstr. 10, 73760 Ostfildern
Anerkennung 128956		
1011		Kissler+Effgen Architekten, Wilhelminenstr. 1a, 65193 Wiesbaden

Tarnzahl	Name und Adresse des Teilnehmers
Weitere Beiträge	
1002	Busmann+Haberer, Agrippinawerft 14, 50678 Köln
1003	Suter2 GmbH, Hohenheimer Str. 19, 70184 Stuttgart
1004	Kühnl+Schmidt, Liststraße 22, 76185 Karlsruhe
1006	Lieb+Lieb Architekten, Raiffeisenstr. 17, 72250 Freudenstadt
1007	Architekturbüro Prof. Kergaßner, Herzog-Carl-Straße 2, 73760 Ostfildern
1008	H4a Gessert+Randecker Architekten, Immenhofer Str. 47, 70180 Stuttgart
1009	Petzinka Pink Architekten, Cecilienallee 17, 40474 Düsseldorf
1010	mvm Architekt+Starke Architektur, Mauritiussteinweg 72, 50676 Köln
1012	BLFP Frielinghaus Architekten, Straßheimer Straße 7, 61169 Friedberg

1013	Böge Lindner Architekten, Brooktorkai 15, 20457 Hamburg
1014	Bieling+Partner Architekten, Druseltalstr. 25, 34131 Kassel
1015	Carpus+Partner, Weststr. 54, 52074 Aachen
1016	Architekten Ingenieure PSP, Lietzenburger Straße 44, 10789 Berlin
1018	H2S Architekten, Heidelbergerstr. 129, 64285 Darmstadt
1019	Günter Hermann, Sophienstraße 17, 70178 Stuttgart
1020	pbs Architekten Gerlach Krings Böhning, Pascalstr. 16, 52076 Aachen
1021	SSP Architekten Schmidt-Schicketanz und Partner, Osterwaldstraße 10, 80805 München
1022	BHP Bender-Hetzel-Planungsgesellschaft, Kapuzinerplatz 135, 5607 Koblenz

Der Vorsitzende bittet den Auslober, die Teilnahmeberechtigung der prämierten Arbeiten über die Vorprüfer prüfen zu lassen.

Der Vorsitzende bedankt sich bei der Vorprüfung für die konstruktive und umfassende Begleitung des gesamten Preisgerichtsverfahrens.

Gegenüber dem Lahn-Dill-Kreis gibt der Vorsitzende seinen Dank zum Ausdruck, dass sich der Lahn-Dill-Kreis zu diesem Wettbewerbsverfahren entschlossen hat und beglückwünscht diesen für das erzielte Ergebnis.

Dem Preisgericht spricht der Vorsitzende seinen Dank und seine Anerkennung für die fundierte, sachliche, kooperative und faire Diskussion in allen Phasen des Preisgerichts aus.

Der Vorsitzende beantragt die Entlastung der Vorprüfung. Die Entlastung der Vorprüfung wird einstimmig erteilt.

Herr Landrat Schuster erklärt, dass er mit dem gesamten Verfahren der Wettbewerbsauslobung sowie mit dem erreichten Ergebnis außerordentlich zufrieden ist.

Gegen 17.45 Uhr wird die Preisgerichtssitzung abgeschlossen.

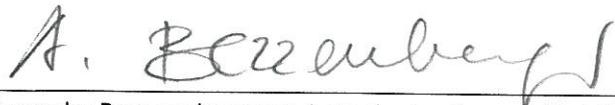
9. Ausstellung

Die Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten findet in der Zeit vom 30.03.2010 bis 13.04.2010 statt. Ort der Ausstellung ist die Kreisverwaltung in Wetzlar.

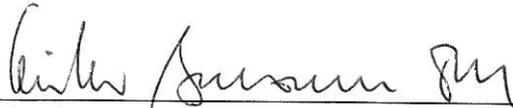
Anlage

- Anwesenheitsliste

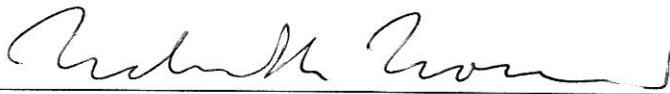
Protokoll genehmigt:



Angela Bezenberger, Landschaftsarchitektin, Darmstadt



Günther Kaufmann-Ohl, ehrenamtl. Kreisbeigeordneter



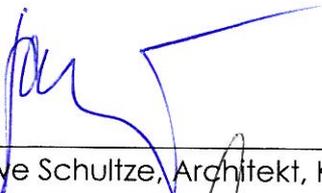
Helmuth Honemann, Architekt, Vergabestelle LDK



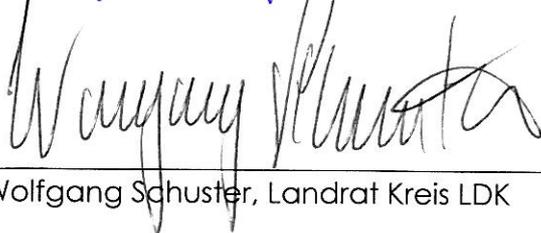
Elisabeth Müller, Kreistagsvorsitzende Kreis LDK



Friedemann Roller, Architekt, Kassel



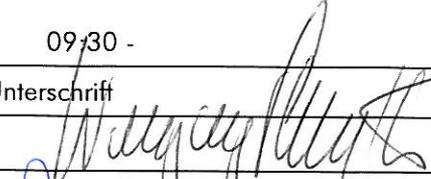
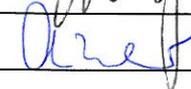
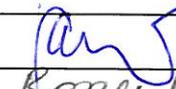
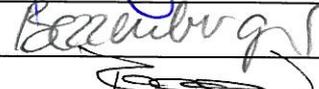
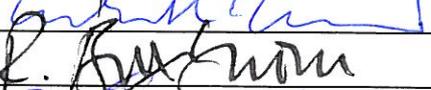
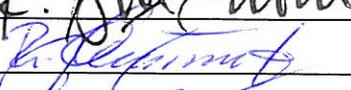
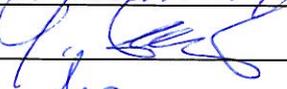
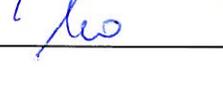
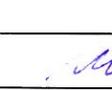
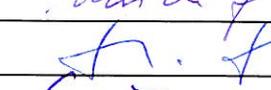
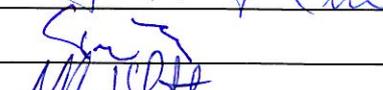
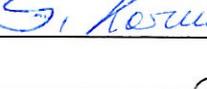
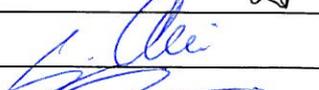
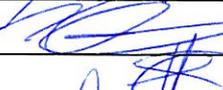
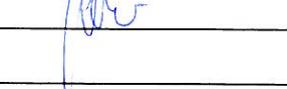
Hans-Uwe Schultze, Architekt, Kassel



Wolfgang Schuster, Landrat Kreis LDK

Teilnehmerliste Preisgerichtssitzung

Auslober: Kreisausschuss des Lahn-Dill-Kreises

Projekt: Architektenwettbewerb Neubau Kreishaus LDK in Wetzlar			
Termin der Sitzung: 26.03.2010		Uhrzeit (von / bis): 09:30 -	
Nr.	Name	Funktion	Unterschrift
1.	Wolfgang Schuster	Preisrichter	
2.	Elisabeth Müller	Preisrichterin	
3.	Wolfgang Hofmann	Preisrichter	
4.	Hans-Uwe-Schultze	Preisrichter	
5.	Angela Bezenberger	Preisrichterin	
6.	Friedemann Roller	Preisrichter	
7.	Helmuth Honemann	Preisrichter	
8.	Ramona Buxbaum	Stellv. Preisrichterin	
9.	Rüdiger Klingelhöfer	Stellv. Preisrichter	
10.	Roland Wegracht	Stellv. Preisrichter	
11.	Günther Kaufmann-Ohl	Stellv. Preisrichter	
12.	Ralf Jeschke	Stellv. Preisrichter	
13.	Holger Hartert	Sachverständiger Berater	
14.	Helmut Hund	Sachverständiger Berater	
15.	Hans-Werner Fuchs	Sachverständiger Berater	
16.	Knut Letzel	Sachverständiger Berater	
17.	Sigrid Kornmann	Sachverständiger Beraterin	
18.	Olaf Schmidt	Sachverständiger Berater	
19.	Heinz-Josef Pabst	Sachverständiger Berater	
20.	Uwe Hübner	Vorprüfer	
21.	Thomas Kühr	Vorprüfer	
22.	Lisa Hederer	Vorprüfer	
23.	Thomas Förster	Vorprüfer	